

Lindenberg-Pläne machen dem Nabu Sorgen

Der Naturschutzbund Ilm-Kreis trifft sich zu Rück- und Ausblick. Vor allem die Pläne zum Ilmenauer Lindenberg machen den Mitgliedern Sorgen.

Von Berit Richter

Plaue – „Beteiligung an den Diskussionen um den Lindenberg“ war einer der Punkte, die sich Samstag zur Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Ilm-Kreis im Naturschutzbund Deutschland (Nabu) im Jahresplan 2018 wiederfanden. „Hier geht es darum, die Pläne bei der Gestaltung des Lindenberges und des Schortetales möglichst einzugrenzen und naturverträgliche Alternativen aufzuzeigen“, erklärte Kreisverbandsvorsitzender Wolfgang Liebaug. Vor allem wolle man „die sinnlose Machbarkeitsstudie für dieses Vorhaben“ ausbremsen.

Man sehe die Pläne, am Ilmenauer Lindenberg zwei weitere Downhill-Strecken zu errichten, mit Sorge. Schon die vorhandene Strecke sei der Natur abträglich, die Mountainbiker oft rücksichtslos. So würden zum Beispiel viele junge Kröten zertrampelt, beschränke man sich beim Fahren auch nicht immer auf die ausgewiesene Strecke.

Die Versammlung im Café „Hallo“ diente dem Ausblick ebenso wie dem Blick aufs Jahr 2017. 644 Mitglieder hatte der Nabu Ilm-Kreis zum Stich-



Horst-Werner Hertwig (links) wurde für seine 20-jährige Nabu-Mitgliedschaft von Wolfgang Liebaug ausgezeichnet.

Foto: Richter

tag 6. Oktober 2017, 50 weniger als im Jahr zuvor. Für Wolfgang Liebaug aber kein Grund zur Sorge. „Das sind normale Zahlen“, sagte er. Eine Werbeagentur habe im Auftrag des Bundesverbandes Spenden eingeworben, dies erfolge in Form einer Mitgliedschaft. „Die dauert dann eben ein Jahr, zwei Jahre oder wie lange auch immer für diejenigen, die sie abschließen möchte“, so Liebaug.

Nabu-Ortsverbände gibt es im Ilm-Kreis in Ilmenau, Arnstadt, Stadtilm, Gehren, Gehlberg und Plaue. Mit 227 Mitgliedern ist der Ilmenauer der größte. Das Durchschnittsalter der Mitglieder liegt bei 56,7 Jahre. „Aktiv sind so 30 bis 40“, wusste Wolfgang Liebaug zu berichten. Ihre

Aktivitäten sind vielfältig und reichen von Aufklärungsarbeit bis zu ganz praktischen Einsätzen in der Natur, wie zum Beispiel als Krötentaxi am Oehreteich, bei Pflegearbeiten im Schutzgebiet Wipfratal oder bei Kontrollen im Naturschutzgebiet „Ilmenauer Teiche“. Auch der Seerosenteich in Gehren und die Wiesen am Mönchhof werden in Abstimmung mit dem Forst vom Nabu betreut.

Sorgen macht im Moment die Naju, die Jugendorganisation des Nabu. Nicht nur, weil man nur fünf Mitglieder zählt, sondern auch weil sich mit Gesine Hofmann im letzten Jahr die Leiterin verabschiedete. Gabi Mehlhorn und Petra Szigarski übernahmen kommissarisch die Betreuung

der Kinder und Jugendlichen. „Ziel sollte es sein, ein paar Kinder mehr und auch fachlich motivierte Betreuer zu werben“, wünschte sich Petra Szigarski.

Überhaupt spielt Öffentlichkeitsarbeit für den Nabu eine wichtige Rolle. So wird man auch in diesen Jahr bei verschiedenen Veranstaltungen, wie dem Ostermarkt in Lange wiesen oder den Jesuborner Jubiläumsfeierlichkeiten, mit einem Stand vertreten sein. Wasservogelzählung im Ilmenauer Teichgebiet, Betreuung von Nistkästen und Monitoring geschützter Arten, Baumschnitt auf Streuobstwiesen, Übernahme eines Artenschutzturmes in Espenfeld und Ergänzung eines solchen in Schmerfeld stehen unter anderem ebenfalls auf dem Jahresplan. Vorhaben, für die tatkräftige Unterstützung gern willkommen ist.

Ausgewählte Termine

- **7. April, 14 Uhr:** Frühlingswanderung im Naturschutzgebiet Veronikaberg (Parkplatz Heyda).
- **12. Mai, 14 Uhr:** Orchideenwanderung rund um Heyda, Parkplatz.
- **13. Mai, 6 Uhr:** Vogelstimmenwanderung (Sportplatz Oehrenstock).
- **9. Juni, Langer Tag der Natur, 10 Uhr:** Naturerlebniswanderung Gehlberg (Caféstube). **14.30 Uhr:** Naturerlebniswanderung am Langen Berg (Herschdorf Parkplatz).
- **24. August, 19 Uhr:** 9. Fledermausnacht in der Kirche Dösdorf.